

Ev. Kirchengemeinde
Klosterfelde



Gemeindebrief

September / Oktober 2021



Liebe Gemeinde, wenn Sie diese Zeilen lesen, ist es Spätsommer. Wir hoffen auf sonnige, wärmende Tage, bevor die ersten Vorboten des Herbstes aufziehen. Die Tage werden kürzer und wieder einmal erleben wir den Wechsel der Jahreszeiten. Das ist gewiss.

Wir leben ohnehin in einer Zeit, in der uns vieles zur Gewissheit geworden ist. Mit all unseren technischen Errungenschaften haben wir uns daran gewöhnt, dass wir sogar immer öfter schon vorher wissen, was passieren wird. Das Wetter in 10 Tagen? Kein Geheimnis mehr für uns. Die Preisentwicklung für frisches Obst im nächsten Winter? Steht schon fest. Der CO₂-Preis in fünf Jahren? Gesetzlich festgelegt. Die Altersstruktur in Klosterfelde im Jahr 2030? Wurde schon vor 10 Jahren exakt berechnet. Die Entwicklung der Geburtenrate zur Mitte des Jahrhunderts? Nun gut, jetzt wollen wir nicht übertreiben.

Und nun dies. Ein kleines Virus. Immer noch. Plötzlich scheint vieles nicht mehr

so vorhersehbar. Nicht einmal der Wetterbericht ist so genau wie noch vor zwei Jahren. Nehmen Sie unser Gemeindeleben. Wie sehen künftig unsere Gottesdienste, unsere Feste in Klosterfelde aus? Wir wissen es nicht. Und wie lieb waren uns diese ganzen vielen kleinen Gewissheiten.

Doch darin steckt auch eine Chance. Wir können uns auf das besinnen, was Bestand hat in unserem Leben, was uns Kraft gibt, woran wir glauben. Jenseits des Tagesgeschehens, jenseits einer noch so guten Vorhersage.

Vielleicht gelingt es uns, den Augenblick zu schätzen, den wir haben. Uns an



**Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig;
ihr kleidet euch, und keinem wird warm;
und wer Geld verdient, der legt's in einen löchrigen Beutel.**

dem zu freuen, was ist. Zu erleben, was uns guttut, im Hier und Jetzt. Dankbar für das zu sein, was wir in diesem Moment haben. Das wäre schön.

Natürlich kann uns das Ungewisse in der Zukunft Angst machen. Dafür braucht es nicht einmal ein Virus. Finanzielle Sorgen, Krankheiten, Streitigkeiten, Einsamkeit – und dann werden im Herbst auch noch die Nächte länger. Was für ein Malheur.

Halten wir dem ganzen doch eine der wichtigen Gewissheiten entgegen, die aus unserem Glauben entstehen:

Was vor uns liegt wird niemals größer sein als Gott, der hinter uns steht.

Dieser Satz, stehend auf einem Blechschild, mitgebracht von einem unserer Kirchentagsbesuche, ziert eine unserer Wände im Wohnzimmer. Wenn wir ihn lesen, zaubert er uns meist ein Lächeln ins Gesicht.

Und noch etwas verbindet uns als Christen. Die Liebe zu unserem Nächsten. Der Monatsspruch für den Oktober weist uns darauf hin.

Der vor uns liegende Herbst wird uns viele Gelegenheiten geben, uns um unsere Nächsten zu kümmern, in der Nachbarschaft, in der Familie, im Freundeskreis. Wir alle kennen Menschen, die vielleicht gerade jetzt mehr denn je dankbar sind, wenn sie manche schwere Situation nicht allein bewältigen müssen, wenn wir helfen, wo und wie uns dies möglich ist.

Lassen Sie uns die vielen Chancen auf Nächstenliebe und Solidarität nutzen, gerade jetzt, in diesem Herbst. Wenn uns das gelingt, dann haben wir alle etwas gelernt in den vergangenen 1 ½ Jahren.

Es grüßen Sie herzlich
Bettina und Jens Oltersdorff

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Liebe Gemeinde,
die Urlaubszeit liegt hinter uns, der Sommer verabschiedet sich allmählich und wir blicken gespannt und voller Hoffnung auf die kommenden Monate.

So starteten wir auch recht zuversichtlich vor der Sommerpause in die letzte GKR-Sitzung, begleitet von sinkenden Inzidenzen und geplanten Lockerungen, mit dem Ausblick, wieder etwas mehr Normalität in unsere Gemeinde einkehren lassen zu können. Wir alle sehnen uns nach einem unbeschwertem Beisammensein, einem direkten sich Begegnen und Austauschen können, ohne Angst zu haben, sein Gegenüber oder sich selbst anzustecken.

Behutsam wollten wir uns dem nähern und haben etliche Gruppen und Kreise zur Freude unserer Gemeindeglieder in den letzten Wochen bereits aufleben lassen, genauso wie wir auch die Gottesdienste schon längst wieder mit eigenem Gesang feiern - wohlwissend aber, dass viele Dinge in unmittelbarer Zukunft noch unberechenbar

bleiben werden und wir bei vielem noch Vorsicht und Rücksicht walten lassen müssen. Aber die Hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt. In der Bibel wird Hoffnung übrigens etwas anders verstanden. Das griechische Wort *elpis* kann mit »freudige Erwartung« übersetzt werden. Und so blicken wir vertrauensvoll mit Gottes Hilfe in die Zukunft.

Aber im Gemeindevorstand gibt es noch viele andere Dinge, die uns beschäftigen und die wichtig für ein gut laufendes Gemeindeleben sind. Und so haben wir beispielsweise den Sollstellenplan bis 2024 verabschiedet oder uns mit dem kommenden IT-Sicherheitskonzept auseinandergesetzt, denn schließlich geht auch heute bei uns in der Gemeinde vieles nicht mehr ohne Computer, Internet und Cloud.

Und freudig erwarten dürfen jetzt auch die Kinder und Erzieher unserer KITA die neuen Markisen. Die baulichen und energetischen Maßnahmen konnten nun auf den Weg gebracht werden und dürfen in Zukunft für den nötigen Schatten und etwas Abkühlung an heißen und sonnigen Sommertagen sorgen.

Ihr
Carsten Asaël



Der Reformationstag und seine Refomatoren

Der Reformationstag lädt ein, an all die zu erinnern, die in Vergangenheit und Gegenwart in Kirche und Gesellschaft reformatorisch wirkten und wirken. Die Reformation war nicht nur Martin Luther, sie war ein lebendiges Wechselspiel unterschiedlicher Frauen und Männer, von denen das Mobile nur einen kleinen Ausschnitt zeigt. Erinnerung sei zum Beispiel an Katharina Zell (1497–1562), die 1523 den ersten reformatorischen Pfarrer am Straßburger Münster heiratete, eigene Schriften zur Reformation verfasste und in Straßburg eine Zufluchtsstätte für verfolgte Protestanten errichtete. Katharina Zell gilt als die erste Pfarrfrau und als Vorbild der Pfarrfrauen in den Jahrhunderten danach.



*Spandauer Pilgerweg 2021
Das ganze Jahr durch Spandau*

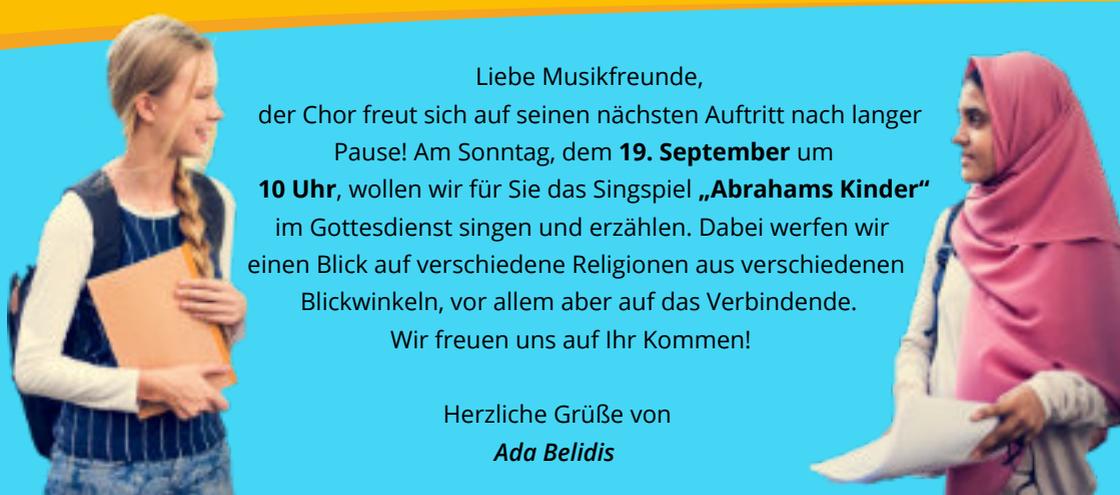


**Pilgerwochenende
11./12. September 2021**

*am Tag des offenen Denkmals
mit offenen Kirchen, Pilgerimplusen...*

**Abschlussfeier an der Gnadenkirche
www.spandau-evangelisch.de/pilgern**

6 | Einladungen zu unseren Gottesdiensten



Liebe Musikfreunde,
der Chor freut sich auf seinen nächsten Auftritt nach langer
Pause! Am Sonntag, dem **19. September** um
10 Uhr, wollen wir für Sie das Singspiel „**Abrahams Kinder**“
im Gottesdienst singen und erzählen. Dabei werfen wir
einen Blick auf verschiedene Religionen aus verschiedenen
Blickwinkeln, vor allem aber auf das Verbindende.
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzliche Grüße von
Ada Belidis

Einladung zum Erntedankfest am 3. Oktober

Liebe Gemeinde!

Jedes Jahr feiern wir das Erntedankfest, denn jedes Jahr haben wir Grund zum Danken für ganz vieles in unserem Leben! Daran ändern auch die bewegten Zeiten nichts, in denen wir uns gerade befinden. Ganz im Gegenteil sogar, die letzten Wochen haben verstärkt Mut gemacht, für manches neu zu danken.

Auch in diesem Jahr feiern wir also einen Erntedankgottesdienst und laden von den Kindern bis zu den Senioren alle herzlich zu uns ein.

Wie bereits im letzten Jahr freuen wir uns auch in diesem Jahr in den für viele angespannten Zeiten vornehmlich über Geldspenden, die wir gerne zur Bestreitung der täglichen Ausgaben unterstützend an Hilfsbedürftige weitergeben wollen. Aber auch alles, was Labsal für die Seele sein kann, vom Kaffee bis zur Tafel Schokolade, nehmen wir gerne entgegen.



Wir freuen uns auf ein verbindendes
Erntedankfest, im Namen Ihrer
Kirchengemeinde Klosterfelde,

Ihr Thomas Martschink

Drei Religionen in einem Haus - geht das?

Die Bevölkerung in Berlin wird immer vielfältiger. Um nicht in Ablehnung oder gar Feindschaft, sondern verträglich miteinander zu leben, ist ein Dialog hilfreich.



Grundsteinlegung House of One am 27. Mai 2021:
Pfarrer Gregor Hohberg, Rabbiner Andreas Nachama
und Imam Kadir Sancı (v.l.) © House of One/René Arnold

Hierzu will das „House of One“ einen Beitrag leisten. Nach jahrelangen Gesprächen und Vorbereitungen ist jetzt der Grundstein an dem Ort gelegt, wo vor etwa 800 Jahren Berlin gegründet wurde.



Das Haus soll die drei in Berlin am häufigsten vertretenen Religionen beherbergen: das Judentum, das Christentum und den Islam. Alle drei berufen sich auf Abra-

ham als Stammesvater, haben sich im Laufe der Zeit aber zu sehr unterschiedlichen Religionen entwickelt.



Im House of One sollen alle drei Religionen ihre eigenen spezifischen Gebetsräume erhalten, die sich um einen zentralen gemeinsamen Begegnungsraum gruppieren. Der bei der Gründung federführend beteiligte Imam Kadir Sancı vergleicht das gern mit einer WG. Hier soll jeder seine Religion leben können. Zugleich sollen die Offenheit und das Verständnis gegenüber den anderen Religionen gefördert und Gemeinsamkeiten in den Vordergrund gestellt werden. Alle drei Religionen stehen gleichrangig nebeneinander, keine erhebt den Anspruch, die einzig wahre Religion zu sein. Ganz im Gegenteil wird der Austausch und die Verständigung untereinander angestrebt.



So kann gemeinsames Leben in Verschiedenheit und Respekt voneinander gelingen.

Hannelore Busch

Zum Abschied von Frau Däschner als Köchin in der Kita

Viele Köche verderben den Brei“, sagt der Volksmund, aber eine einzelne Köchin, die jeden Tag liebevoll ihren Kochlöffel schwingt, gewinnt viele Herzen! So jedenfalls durfte es in weit über zwanzig Jahren in unserer Kita geschehen, wo unzählige



Mäuler und ewig hungrige Mägen von Bärbel Däschner mit ihren versierten Kochkünsten gestopft und beglückt wurden. Denn daheim, wenn man den Kindern glauben durfte, schien ja allzu oft „Schmalhans“ nur „Küchenmeister“ zu sein. Hunger jedenfalls hatten die Kinder jeden Tag. Und da bewies sich nun, was

eine eigene Köchin und ein „eigener Herd“ doch „Goldes wert“ ist. Durch die oft sogar ganz offene Küchentür zogen jeden Tag neu verschiedenste Düfte und begeisterten die Kinder. Manchmal durfte sogar mitgeholfen werden, das Gemüse wurde dann mit zubereitet, der Tisch ohnehin von den Kindern mit gedeckt, das Thema Essen und alles, was dazu gehört, faszinierte die Kleinen.

Doch Bärbel Däschner schaffte auch etwas Anderes überzeugend, sodass Eltern ihre Kinder bisweilen nicht mehr erkannten. Denn was zuhause, daheim, nicht angerührt wurde, viele Dinge z. B., die gesund sind oder grün, hier wurde so gekocht, dass es auf einmal allen schmeckte ... und auch nur hier schmeckte. Denn selbst, wo die Rezepte mit nach Hause gegeben wurden, mussten die Eltern oft hören: „Aber bei Bärbel schmeckt es anders!“ Und Eltern wurden auch liebevoll belehrt darin, dass man durchaus mal Neues auf den Tisch bringen kann, was durchaus schmackhaft und mundend ist. Denn Bärbel Däschner experimentierte auch mal gern, da gab's „Piratenschmaus“ und die „Gemüseexplosion“, was viele häusliche Küchen bis da-

hin gar nicht kannten, oder wenn schon ein Gericht, das mit Nudeln zu tun hatte, dann wenigstens gab's „Froschnudeln“. Das Essen machte in der Kita Spaß, und die eigene Küche mit allen Düften und allem, was dazugehört, wurde so für uns wie ein Markenzeichen unserer Kita Klosterfelde, ein Qualitätsmerkmal schlechthin!

So bleibt uns nur, Bärbel Däschner zu danken

- für ihre vielen Jahre des emsigen Dienstes in der dampfenden Küche,
- für ihre Offenheit auch neuen und anderen Gerichten gegenüber,
- für ihre Freude am Kochen, die ihr nie verloren ging!

Jetzt darf der dienstliche Kochlöffel beiseitegelegt werden und wir wünschen für den wohlverdienten Ruhestand ganz viel Freude und Genuss! Wir werden Bärbel Däschner zumindest vermissen - die Kinder, die Erzieherinnen und der Pfarrer der Gemeinde, der manchmal - natürlich rein dienstlich gesehen als Hygiene"kontrolleur" - von ihrem Essen auch genascht hat.

Alles Gute und Gottes Segen wünschen wir!

Herzlichst, im Namen
der Kita und Gemeinde

Thomas Martschink

Ende der Sommerzeit

Am Sonntag, den 31. Oktober, endet die Sommerzeit und die Uhren werden von 3 Uhr auf 2 Uhr **zurück**gestellt.

Es beginnt dann die Normalzeit / Winterzeit.



In den Monaten Juni und Juli erhielten wir an Spenden und Kollekten für unsere Gemeindegemeinschaft **6.852,66 €** und für die Landeskirche **438,93 €**.

Ein ganz herzliches Dankeschön sei auch gerade denjenigen gesagt, die in diesen Pandemie-Zeiten ihre Gemeinde in besonderer Weise finanziell unterstützen!

Empfänger: Ev. Kirchenkreis Spandau, IBAN: DE57 1007 0848 0523 3036 04,

Verwendungszweck: KG Klosterfelde, Spende (ggf. spezieller Zweck).



Montag	17:45 Uhr	Flötenkreis Gabriele Beuster	jeden 4. Montag im Monat
	18:45 Uhr	Singekreis Andreas Kuhnnow	11.10. 25.10.
	19:00 Uhr	Elternkreis Spandau EKBB e.V. Sabine Hinze	1. und 3. Montag im Monat
Dienstag	10:00 Uhr	Hannakreis	14.09. 28.09. 12.10. 26.10.
	17:45 Uhr	Musik für Kinder Ada Belidis	auf Anfrage
	18:30 Uhr	Kirchenchor Ada Belidis	jeden Dienstag <i>(nicht in den Ferien)</i>
Mittwoch	10:00 Uhr	Bastelkreis Ursula Giesler	jeden Mittwoch <i>(nicht in den Ferien)</i>
	15:00 Uhr	Klosterfelder Freundeskreis	jeden Donnerstag
	16:30 Uhr	Bibelorientierter Gesprächskreis Pfr. Thomas Martschink und Friedhelm Steinberg	02.09. 1. Thessalonicher 5,14-24 07.10. Jesaja 38,9-20 04.11. Psalm 85,1-14
Donnerstag	17:00 Uhr	Büchercafé Gabriele Beuster	jeden 3. Donnerstag im Monat
	19:00 Uhr	Abendrunde Gabriele Beuster und Iris Pieper	02.09. Wanderung eventuell mit Einkehr 07.10. Drachen basteln 04.11. Spieleabend
	19:30 Uhr	Bastelrunde Monika Martschink und Bettina Oltersdorff	02.09. 07.10. 04.11.
Freitag	17:00 Uhr	Theater-AG Klosterfelde Annika Bonas und Nico Steinberg	auf Anfrage: klosterfelde-theater@gmx.de

MEINE
TER
BEHALT

Wir laden Sie recht herzlich zu all unseren Veranstaltungen ein!

<p>5. September Sonntag, 9:30 Uhr 14. Sonntag n. Trinitatis</p>	<p>Gemeindeausflug zur Kirchengemeinde Güterfelde</p>
<p>12. September Sonntag, 10:00 Uhr 15. Sonntag n. Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst mit Taufe Pfarrer Martschink </p>
<p>19. September Sonntag, 10:00 Uhr 16. Sonntag n. Trinitatis</p>	<p>Musikalischer Gottesdienst „Abrahams Kinder“ (siehe S.6) Frau Belidis, Pfarrer Martschink </p>
<p>26. September Sonntag, 10:00 Uhr 17. Sonntag n. Trinitatis</p>	<p>Matthäus 15, 21-28 Herr Steinberg</p>
<p>3. Oktober Sonntag, 10:00 Uhr 18. Sonntag n. Trinitatis</p>	<p>Familiengottesdienst zum Erntedank Pfarrer Martschink (siehe S.6)</p>
<p>10. Oktober Sonntag, 10:00 Uhr 19. Sonntag n. Trinitatis</p>	<p>Jesaja 38,9-20 PfarrerIn i. R. Kraft </p>
<p>17. Oktober Sonntag, 10:00 Uhr 20. Sonntag n. Trinitatis</p>	<p>Prediger 12,1-7 PfarrerIn i. R. von Kekulé</p>
<p>24. Oktober Sonntag, 10:00 Uhr 21. Sonntag n. Trinitatis</p>	<p>Matthäus 10, 34-39 Pfarrer Martschink </p>
<p>31. Oktober Sonntag, 10:00 Uhr 22. Sonntag n. Trinitatis</p>	<p>Gottesdienst zum Reformationstag Pfarrer Martschink</p>
<p>7. November Sonntag, 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr</p>	<p>Klosterfelder Familientag Kein Gottesdienst (siehe S.13)</p>

Freitags um **8:45 Uhr** Morgenandacht



Kindergottesdienst



Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

Das Verrückte tun: Noah

In der alttestamentlichen Noah-Geschichte (Genesis 6-9) steht kein Wort davon, wie die Menschen auf den Bau der Arche reagiert haben. Ich glaube, manche werden sich kopfschüttelnd abgewandt, andere ihren Spott mit Noah getrieben haben. Da baut jemand aus unerklärlichen Gründen ein riesiges Holzschiff ...

Wenn er nach dem Grund gefragt wurde, wird Noah – glaube ich – schon die Wahrheit gesagt haben: Gott wird eine Sintflut schicken, weil die Menschheit so böse ist, ihr alle werdet sterben, meine Familie und ich werden überleben. Das kommt nicht gut an. Geglaubt hat ihm niemand, denn ansonsten wären die Menschen umgekehrt und hätten versucht, sich zu retten. Manche sind vielleicht so gar aggressiv geworden.

Doch Noah bleibt bei seinem Entschluss, glaubt Gott und baut gegen alle Widerstände weiter. Zu einer solchen Entscheidung gehört Mut. Damals und heute. Zu seiner Überzeugung zu stehen, auch wenn einem niemand glaubt. Den einmal gefassten Entschluss in die Tat umzusetzen, scheint er in den Augen anderer noch so verrückt zu sein. Da verschenkt zum Beispiel in diesen Tagen ein Mensch sein Vermögen an eine Universität, um vielleicht die Erforschung eines Medikamentes zu ermöglichen. Verrückt, oder? Eine andere verzichtet konsequent auf Auto, Bahn und Flugzeug, um die Umwelt zu schonen. Ein radikaler Verzicht – wie viele verstehen das? Sich gegen den Strom zu stellen, erfordert Mut und Durchhaltevermögen.



Herzliche Einladung für Sonntag, 7. November,
von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr zu unserem

KLOSTERFELDER FAMILIENTAG

Wir wollen trotz Corona-Zeiten dieses Erlebnis in irgendeiner Form stattfinden lassen,
eventuell jedoch etwas anders als gewohnt.

Wir freuen uns auf Kinder in Begleitung eines Erziehungsberechtigten, die an diesem
Tag vorbeischaun und miteinander und mit uns in der Gemeinde spielen. Dabei soll
es wieder ein Puppentheaterstück, tolle Bastelideen, verschiedene Spielbereiche und
eventuell auch wieder einen Laternenumzug geben.

Wir freuen uns über Jugendliche und Erwachsene, die uns an diesem Tag unterstützen
und helfen!



Spandauer Kreuz

Anhänger mit der Darstellung
des Gekreuzigten
Berlin-Spandau, 10. Jahrhundert

Der Anhänger selber ist nicht gefunden worden, wohl aber die Form, in der solche Stücke wahrscheinlich auch in anderen Metallen aus Silber gegossen wurden.

Die aus Ton hergestellte Gussform stammt vom Burgwall in Berlin-Spandau. Es kann kaum ein Zweifel daran bestehen, dass es sich bei dem Anhänger um ein christliches Symbol handelt.

Die Anhänger können Sie exklusiv bei uns
in Silber oder Gold erhalten!



BROSE

Juwelen · Uhren · Schmuck

Mitten in Spandau am Markt
Breite Straße 23 · 13597 Berlin-Spandau
Tel. 333 30 95 · www.brosejuwelier.de/de



**Home
Instead**
Seniorenbetreuung

Zuhause am Abend

AUF DIESEM LEGENDÄREN LIVE-KONZERT TRAF SIE DIE LIEBE IHRES LEBENS.

„Und jedes Mal, wenn wir zusammen die Platte hören, erzählt sie von dem langhaarigen jungen Mann, der später Vater ihrer Kinder wurde.“

Gerdia T., Persönliche Betreuungskraft bei Home Instead.

SCHÖN, SIE KENNEN ZU LERNEN und zu erfahren, wie wir auch Ihnen als Angehörige einfach persönlicher helfen und Sie entlasten können.

berlin-spandau@homeinstead.de

Telefon 030 2084865 -0

**KOSTENÜBERNAHME
DURCH PFLEGEKASSE
MÖGLICH**

SENIORBETREUUNG. EINFACH PERSÖNLICHER!
BETREUUNG ZUHAUSE | BETREUUNG AUSSER HAUS | UNTERSTÜTZUNG BEI DER GRUNDPFLEGE | DEMENZBETREUUNG

© 2020 Home Instead Betriebsunterstützung und Assistenzleistungen GmbH & Co. KG

WWW.HOMEINSTEAD.DE

Brillenfassungen im 3D-Druck

- Clever
- Innovativ
- Federleicht
- Jetzt bei Meier!



MONOOOOL

Spandau: Seegefelder Str. 58, 13583 Berlin, Tel.: 030 / 333 36 59

Falkensee: Spandauer Str. 146, 14612 Falkensee, Tel.: 03322 / 226 92

Mo bis Fr von 9 bis 18 Uhr, Sa bis 13 Uhr, www.meier-augenoptik.de

Meier Augenoptik GmbH, Geschäftsführer: Susanne & Michael Meier

meier
AUGENOPTIK



HAFEMEISTER BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de



BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU



333 40 46



Filialleiter
Florian Brückner
und Schauspielerin
Christine Neubauer
bei der Preis-
verleihung

Ihr Hörgeräte-Akustiker in Spandau: zum 7. Mal in Folge ausgezeichnet!

Wieder eine Preisverleihung für HORNIG über die wir sehr glücklich sind. Unsere Kunden sind es auch: Testen Sie den Akustiker mit Zufriedenheitsgarantie – wir freuen uns auf Sie.



Hörgeräte-Akustik-Meisterbetrieb Dirk Hornig

Seegefelder Straße 56 · 13583 Berlin · Tel.: 030 / 34 97 56 57

Mo.–Fr. 9–18 Uhr · www.hornig-hoeren.de

P immer frei: hinter dem Haus (Einfahrt Borkzeile – Parkplatz von Getränke-Lehmann). Für Kurzparker: Parkplätze auch direkt vor dem Geschäft.

Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte

Suchen Sie für ihren Angehörigen eine gute Alternative zur herkömmlichen Heimunterbringung, so wenden sie sich an den
Pflegekreis Naffin.

030/ 263 03 260

Immer mehr Menschen schenken uns Ihr Vertrauen.
Wir sind da, um Ihnen zu helfen.

Pflegekreis Naffin



Wenn ein Leben beendet ist ...

FLIEGENER BESTATTUNGEN

Alle Bestattungsarten von preiswert bis exklusiv

Falkenhagener Straße 13, 13585 Berlin-Spandau

☎ 030/335 80 18, www.fliegenger-bestattungen.de

Seit 1851 im Besitz der Familie Fliegenger-Cotta



Liebe Gemeindebriefleser,

normalerweise sind Sie es gewohnt, an dieser Stelle gemeindliche Familiennachrichten zu Geburtstagen, Taufen, Trauungen und Beisetzungen unserer Gemeinde zu lesen. Leider sind wir aber aufgrund geltender Vorschriften zum Datenschutz dazu verpflichtet, diese Informationen aus Veröffentlichungen, die einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, zu entfernen, wenn uns hier keine vorherige schriftliche Einwilligung jedes einzelnen Genannten vorliegt. Dies betrifft auch unseren Gemeindebrief, welcher als pdf-Dokument auf unserer Homepage zur Verfügung gestellt wird.

Wenn Sie an diesen Informationen Interesse haben, können wir Sie nur auf die gedruckte Version unseres Gemeindebriefes verweisen. In dieser ist eine Veröffentlichung unter Berücksichtigung gewisser Vorschriften immer noch möglich. Eine gedruckte Version finden Sie entweder als Gemeindeglied in Ihrem Briefkasten oder Sie kommen einfach mal in unserer Gemeinde persönlich vorbei – dort liegt der Gemeindebrief aus. Wir bedauern dies selbst und bitten diesen Umstand zu entschuldigen.

Ihre Gemeindebriefredaktion!



Goldene und Jubel-Konfirmation 2022

2022 findet in Klosterfelde wieder eine Feier zur Goldenen bzw. Jubel-Konfirmation statt. Wir freuen uns auf viele Jubilare, die am Pfingstsonntag, den **5. Juni, um 10:00 Uhr** im Rahmen eines Gottesdienstes daran teilnehmen wollen.

In diesem Jahr mussten leider die Feierlichkeiten aufgrund der schwierigen Gegebenheiten entfallen. Daher gehen die Festlichkeiten diesmal über drei Jahrgänge.

Alle, die 1970-72 oder eher konfirmiert worden sind und an einer solchen Feier noch nicht teilgenommen haben, sind herzlich dazu eingeladen. Wir bitten Sie, sich bei Interesse im Gemeindebüro anzumelden. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Pfarrer Martschink



caritas **international**
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Diakonie 
Katastrophenhilfe

DIE GRÖSSTE KATASTROPHE IST DAS VERGESSEN.



Heuschrecken in Ostafrika.

Die Menschen leiden unter der Plage.
Wir helfen, den Hunger zu überwinden.

Ihre Spende hilft!

www.vergessene-katastrophen.de

Kontakte in Klosterfelde:



Evangelische Kirchengemeinde Klosterfelde | Seegefelder Straße 116 | 13583 Berlin
www.gemeinde-klosterfelde.de

Pfarrer Thomas Martschink Tel.: 36 99 56 47 (Büro Gemeinde) Tel.: 36 99 56 24 (Büro Pfarrhaus) E-Mail: martschink@gemeinde-klosterfelde.de	Sprechstunde: Donnerstags von 18:00 bis 19:30 Uhr und nach Vereinbarung
Gemeindebüro Tel.: 3 72 28 63 Fax: 3699 56 49 E-Mail: buero@gemeinde-klosterfelde.de	Mo., Di., Do., Fr. 10:00 - 13:00 Uhr Do. 18:00 - 19:30 Uhr
Küsterin Bettina Oltersdorff Tel.: 3 72 28 63	Di. 10:00 - 13:00 Uhr Do. 18:00 - 19:30 Uhr
Gemeindegeschwester für Seniorenarbeit	Stelle zurzeit nicht besetzt
Kindertagesstätte Monika Martschink Tel.: 372 58 57 E-Mail: kita.klosterfelde@kirchenkreis-spandau.de	Anmeldungen: Mo. 15:00 - 16:00 Uhr Do. 9:00 - 10:00 Uhr
Kirchenmusikerin Ada Belidis Tel.: 22 68 48 33	Zu Chorzeiten in der Gemeinde erreichbar
Kirchwart Marcus Abel Tel.: 0163 / 337 80 13 E-Mail: abel@gemeinde-klosterfelde.de	Mo. bis Fr. 9:00 - 13:00 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Klosterfelde
 Redaktion: Carsten Asaël, Christian Blaschke, Hannelore Busch, Nadine Dobieglewski,
 Thomas Martschink, Lothar Wust | Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
 62. Jahrgang; Auflage: 2.000 Stück

Spendenkonto: Ev. Kirchenkreis Spandau, IBAN DE57 1007 00848 0523 3036 04,

Verwendungszweck: KG Klosterfelde, Spende Gemeindebrief

E-Mail an die Redaktion: redaktion@gemeinde-klosterfelde.de

Artikel, die namentlich gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der Ausgabe November / Dezember 2021 ist der 17.09.2021